

MORGEN

MM+ Jubiläumsausstellung

Kunst, Wandel, Inspiration: 30 Jahre Galerie Böhner in Mannheim

Wie die Mannheimer Galerie Böhner seit 30 Jahren Kunst und Menschen zusammenbringt – und dabei immer wieder neue Wege findet, ein Publikum zu erreichen.

18.11.2025 VON UTE MAAG



Haben Durchhaltevermögen bewiesen: Gerold Maier (li.) und Claus-Peter Böhner-Fery in ihrer Galerie. © UTE MAAG

Mannheim. In den Fensterfronten der Galerie Böhner in der Schwetzinger Straße geben ein Kubus aus hölzernen Fundstücken von Ulrich Wössner und eine organisch geschwungene Raku-Keramik von Sabine Gleser einen Vorgeschmack auf das, was hier noch bis Jahresende zu sehen sein wird. Beim Blick durch die Tür erspähst das Auge Malerei, dreidimensionale Wandobjekte und Skulpturen. „30“ steht schlicht auf der Einladungskarte zur dritten (und letzten) Jubiläumsausstellung zum 30-jährigen Bestehen des Kunsthause. Und weil Jahrestage ja immer auch ein Anlass sind, zurückzublicken und Zwischenbilanzen zu ziehen, sagen die

Inhaber Claus-Peter Böhner-Fery und Gerold Maier mit einer Mischung aus Stolz und Nachdenklichkeit: „Wir haben viel Durchhaltevermögen gebraucht. Aber wir haben sicher auch vieles richtig gemacht.“

1995 fing alles in der Heidelberger Akademiestraße an

1995 hatten die beiden freischaffenden Künstler die Galerie gemeinsam gegründet – als Produzentengalerie „A1“ in der Akademiestraße 1 in Heidelberg. Ein Jahr später folgte der Umzug nach Mannheim, in größere Räume in der Schwetzingenstadt, die es ermöglichten, neben eigenen Arbeiten auch die anderer Kunstschafter zu zeigen. Seitdem haben die tiefgreifenden Veränderungen, denen der Kunstmarkt in drei Dekaden unterworfen war, immer wieder Anpassungen des Konzepts begründet. „Wir wollen Kunst zu den Menschen zu bringen“, erklärt Böhner-Fery, von Haus aus Literaturwissenschaftler und für die administrative Leistung der Galerie zuständig. Gerold Maier, der sich neben seinem technischen Brotberuf der Polaroid-Fotografie widmet und seine künstlerisch-kuratorischen Stärken einbringt, ergänzt: „Galerien haben eine Hemmschwelle. Also zeigen wir Kunst auch da, wo Menschen arbeiten.“

Kooperationen mit Unternehmen ebneten den Weg zum zeitweisen Verzicht auf eigene Räume zugunsten von „Inhouse-Gallerys“, viele Jahre in Büros am Mannheimer Hauptbahnhof. Seit 2002 bespielen die beiden Ausstellungsmacher außerdem Geschäftsräume des Bechtle IT-Systemhauses mit halbjährlich wechselnden Kunstwerken in großer Zahl – auch nach dessen Umzug ins denkmalgeschützte, von Helmut Striffler entworfene Koros-Haus gegenüber dem Planetarium. Einen „architektonischen Glücksfall“ nennt Böhner-Fery das offene Ambiente, das auch großen Skulpturen den nötigen Raum gibt. Während der üblichen Bürozeiten ist es für die Öffentlichkeit zugänglich – und eine Inspiration für Mitarbeiter und Kunden.

Farbenreiche Arbeiten von Sumiko Mizuno und dunkle Pferdeporträts von Savas Karagözü

Im Koros-Haus sowie seit einigen Jahren auch wieder am Stammsitz in der Schwetzingenstadt und auf internationalen Messen präsentiert die Galerie Böhner ein stilistisch und qualitativ breites Spektrum an Arbeiten aus Deutschland, Europa und – dank einer Partnerschaft mit einer Galerie in Tokio – aus Fernost. Ein Destillat dessen zeigt die Jubiläumsausstellung: Farbenreiche Arbeiten der Japanerin Sumiko Mizuno kontrastieren mit dunklen Pferdeporträts des Türken Savas Karagözü. Raumgreifende Collagen des Karlsruhers Hans Dieter Zingraff hängen neben Keramiken der Viernheimerin Gerdi Gutperle. Fotografien und Bleistiftzeichnungen sind weitere Stationen dieses Streifzugs durch die Vielfalt aktueller Kunst.

Ute Maag Autor
